

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 145. Sonnabend, den 24. Mai 1828.

Börsen in Leipzig,
am 23. Mai 1828.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S. 188½	—	Louisd'or à 5 Thlr.	109½	—
do.	2 Mt. 188	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	14½
Augsburg in Ct.	k. S. —	100½	Kaiserl. do. do.	—	13½
do.	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k. S. —	103½	Passir. do. à 65 As do.	—	11½
do.	2 Mt. —	—	Species.	—	—
Bremen in Louisd'or.	k. S. 109½	—	Verl. } Preuss. Courant.	103½	—
do.	2 Mt. 108½	—	} Cassenbillets.	101	—
Breslau in Ct.	k. S. —	108½	Gold p. M. fein köln.	—	—
do.	2 Mt. —	—	Silber 18löth. u. dar. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S. 100½	—	do. niederhaltig. do.	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.	k. S. 146½	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt. 146	—	} Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.	2 Mt. 6. 15	—	} Actien der Wiener Bank.	1030	—
do.	3 Mt. 6. 14½	—	} K. k. östr. Metall à 5 pCt. ..	90½	—
Paris p. 300 Fr.	k. S. —	—	} K. pr. Staats-Schuld-Scheine	89	—
do.	2 Mt. 78½	—	} à 4½ in preuss. Ct.	—	—
do.	3 Mt. 78½	—			
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S. 100½	—			
do.	2 Mt. —	99½			
do.	3 Mt. —	99½			

Die Witwe in Thränen.

Die Witwe des Generals Glebow war in die größte Dürftigkeit gerathen. Man hatte das ganze Vermögen ihres Mannes confiscirt, weil sie mit dem Sohne Peters I. in vertrauten Verhältnissen gestanden hatte. In der Angst wendete sie sich an den vorstehenden Richter, der deshalb angeordneten Commission, den General Matuschkin, einen alten Junggesellen, und

ihre Thränen, ihre Schönheit, machten auf diesen einen solchen Eindruck, daß er ihr gleich auf der Stelle, zum Erfaß des ihr Genommenen, Herz und Hand und Vermögen anbot. So etwas schlägt eine Witwe selten aus, wenn die ersten vier und zwanzig Stunden nach des Mannes Todes vergangen sind. Indessen war die Einwilligung Peters I. nicht gleich zu erhalten. Der General Matuschkin ließ ihn durch Katharine darum angehn, allein der

Kaiser war sehr unwillig, daß er die Witwe eines Rebellen heirathen wolle. Matuschkin blieb bei seiner Bitte und Katharine stand ihm kräftig bei. „Nun, da bin ich doch neugierig, die Frau zu sehen, die gleich solchen Eindruck auf einen alten Junggesellen machen konnte!“ rief Peter. Aber kaum sah er sie, als auch er von ihrer Schönheit entzückt wurde. Er willigte gern ein und wohnte der Hochzeit mit seinem ganzen Hofe bei. Die junge schöne Generalin hieß indessen von der Zeit an nur immer: die Witwe in Thränen.

Wie den Reisenden in Oberegypten ihr Grab gemacht wird.

Wenn man oberhalb der Wasserfälle des Nils reist, kann man öfters in den Fall kommen, sich ein Grab bereiten zu sehn. Die arabischen Führer wollen nämlich ein Geschenk haben. Wird es abgeschlagen, so thürmen sie einen Haufen Sand zusammen, bilden ein kleines Grab daraus, legen einen Stein an jedes Ende desselben hin und sagen dann dem Reisenden: sein Grab sey gemacht; d. h. für ihr sey nun in der Wüste keine Sicherheit mehr. Mit den wilden Arabern ist nicht sehr zu scherzen, und so giebt man lieber etwas, das Grab wieder wegschaffen zu lassen. Als Burkhardt dort reiste, vergaß er Gleiches mit Gleichem, sein Führer begann kaum, ein Grab zu machen, so stieg auch er vom Kameel herunter und thürmte eines auf. „Wir sind Brüder!“ sagte er zum Araber. „Wir müssen zusammen liegen!“ Das Ding half. Der Araber riß geschwind seinen Sandhaufen auseinander, um nur den Burkhardtschen auch verschwinden zu sehn. Drum, die Homöopathie ist zu allen Dingen gut, und wenn es auch nur einen Haufen Sand wegzuschaffen galt.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Feiertage predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. M. Klinkhardt,
Mitt. • M. Eichornus,
Wesp. • D. Goldhorn,

zu St. Nicolai: Früh • D. Bauer,
Mitt. • Kessel,
Wesp. • M. Simon,

in der Neukirche: Früh • M. Ebsner,
Wesp. • M. Kritz,

zu St. Petrus: Früh • M. Wolf,
Wesp. • M. Wege,

zu St. Paulus: Früh • M. Bräunig,
Wesp. • M. Fischer,

zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner,

zu St. Georgen: Früh • M. Hänfel,
Wesp. • M. Schott,

zu St. Jacob: Früh • M. Adler,
Katechese in der Freischule: Hr. Vieltz,

reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,
Communion,
Wesp. • Veststunde.

Am zweiten Feiertage predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. • Liebert,

Wesp. • M. Klinkhardt,

zu St. Nicolaus: Früh • M. Rüdell,
Wesp. • M. Simon,

in der Neukirche: Früh • M. Ebsner,
Wesp. • Zestermann,

zu St. Petrus: Früh • M. Reinhardt,
Wesp. • M. Schott,

zu St. Pauls: Früh • Prof. Rüdler,
Wesp. • M. Jacobi,

zu St. Johannis: Früh • M. Würdig,

zu St. Georgen: Früh Hr. M. Hänsel,
 Besp. : M. Hänsel,
 zu St. Jacob: Früh : Cand. Beyer,
 Katechese in der Freischule: Hr. Portius,
 reform. Gemeinde Früh: Hr. Past. Blas.

Am dritten Feiertage predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Besp. : M. Siegel,
 zu St. Nicolai: Früh : D. Bauer,
 Mitt. : M. Sterzel,
 Besp. : Gräbner,
 in der Neukirche: Früh : M. Kreis,
 Besp. : Cand. Hanschmann,
 zu St. Petri: Früh : M. Wolf,
 Besp. : M. Nabe,
 zu St. Pauli: Früh : M. Lasch,
 zu St. Johannis: Früh : Zies,
 zu St. Georgen: Früh : Keyl,
 Besp. Vesp. u. Examen,
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Nicolai.
 reform. Gemeinde Früh: Vesp. u. Examen.

B ö c h n e r:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
 der Thomaskirche:

Der 100ste Psalm: Jauchzet dem Herren
 alle Welt etc., von Schicht, in 2 Theilen!

Am ersten Feiertage in der Nikolauskirche:

Missa, von André.

Kyrie eleison!

Gloria in excelsis Deo! —

Credo in unum Deum; — von Demselben.

Nach der Predigt.

Sanctus! — von André.

Unter der Communion.

Agnus Dei, — von André.

Nachmittag in der Thomaskirche.

Pfingstkantate, von M. Eberwein.

Am zweiten Feiertage in der Thomaskirche:

Missa, von André.

(Wie am ersten Feiertage in der Nikolauskirche.)

Pfingstkantate, von Theod. Weinlig.

Unter der Communion.

Agnus Dei, — von André.

Nachmittag in der Nikolauskirche.

Pfingstkantate, von M. Eberwein.

(Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche.)

Am dritten Feiertage in der Nikolauskirche:

M o t e t t e.

Musik.

Pfingstkantate, von Theod. Weinlig.

(Wie am zweiten Feiertage in der Thomaskirche.)

Morgen, als den ersten Feiertag, in der
 Kirche zu St. Pauli:

Hymnus, von Meyer.

Den zweiten Feiertag:

Missa, von Diabelli.

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 20. Mat.

Weizen	3	Thl.	18	Gr.	bis	3	Thl.	22	Gr.
Korn	3		16						
Gerste	2					2		2	
Hafer	1		8			1		10	

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.		Ellernholz	4 Thl. 16 Gr. bis 5 Thl. 18 Gr.
Vom 17. Mai.		Kiefernholz	4 . 6 . . 5 . 4 .
Birchholz	6 Thl. 8 Gr. bis 6 Thl. 20 Gr.	1 R. Kohlen	2 . 4 . . — . .
Birkenholz	5 . 8 . . 6 . 12 .	1 Schff. Kalk	1 . 16 . . 2 . 16 .

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Montag, den 26sten d. M., Nachmittags nach 4 Uhr, wird der Schnellläufer Herold, auf der großen Funkenburg, einen

Schnellwalzer, Rück- und Vorwärtslauf auszuführen, die Ehre haben, und zwar 20 Mal um den Garten, in 44 Minuten.

Kunsttheater in Leipzig.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß heute Abend eine außerordentliche Vorstellung gegeben wird, und morgen, Sonntag, das Kunsttheater verschlossen bleibt. Montag und Dienstag große Vorstellungen. Anfang das erste Mal um halb 6 Uhr, das zweite Mal um halb 8 Uhr. Weiß, aus Paris.

Ankündigung der Denkmale deutscher Männer,

erfunden von Dr. C. L. Stieglitz in Leipzig, ausgeführt im Lithographischen Institut von Pönicke und Sohn.

Diese Denkmale sind dem Andenken der vorzüglichsten Männer geweiht, welche der Bildung des deutschen Volkes auf mannigfache Weise eine bestimmte Richtung gaben und als wahre Deutsche sich zeigten.

Es sind dazu architektonische Umgebungen gewählt, wo nicht so leicht ein äusserer Gegenstand den Eindruck stört, wie in landschaftlichen Darstellungen.

Zwölf Blätter, jedes mit einer kurzen Andeutung seiner Bestimmung, enthalten: I. Ein allgemeines Todten-Denkmal, als Vorblatt. II. Das Denkmal Kaiser Maximilian's des Ersten. III. Das Denkmal des Ritters Götz von Berlichingen. IV. Das Denkmal Erwin's, des Meisters altd deutscher Baukunst. V. Das Denkmal Guttenberg's. VI. Das Denkmal Luther's. VII. Das Denkmal von Rudolph Agrikola, Conrad Celtes, Johann Reuchlin. VIII. Die Denkmäler Albrecht Dürer's, Lucas Cranach's, Peter Fischer's. IX. Das Denkmal Winkelmann's. X. Das Denkmal Lessing's. XI. Das Denkmal Klopstock's. XII. Das Denkmal Herder's.

Unterzeichneter übernimmt den Verlag dieser Blätter, welche in zwei Abtheilungen erscheinen sollen.

Der Preis einer jeden Abtheilung ist für die Subscribenten 3 Thlr. netto.

Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt, deshalb bittet man um bestimmte Anzeige ihres Namens und Standes.

Leipzig, im Monat Mai 1828.

Lithographisches Institut. Elias Pönicke & Sohn.

Bestellungen hierauf nehmen wir an

Rein'sche Buchhandlung.

C o n c e r t a n z e i g e .

Donnerstag, den 29sten Mai 1828, wird der junge Friedr. Wörlicher im Gewand-

haufe ein Concert zu geben, die Ehre haben, und darin mehrere Compositionen von Moschelles und Kalkbrenner auf dem Pianoforte vortragen. Billets zu 16 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Breitkopf und Härtel und des Herrn Friedrich Hofmeister, so wie am Eingange des Saals zu bekommen. Anfang 6 Uhr. Das Nähere besagen die Concertzettel.

Assicuranz der 4 proc. Leipziger Stadt-Obligationen.

Die bevorstehende Verloosung dieser Obligationen, ist nunmehr auf den 31. d. M. festgesetzt worden. Versicherungsaufträge hierauf nehmen wir bis zum 30. d. M. Abends 6 Uhr an, welches wir in Beziehung auf unsere deshalb früher erschienenen Avertissemens hiermit anzeigen. — Briefe und Gelder erbitten wir uns portofrei. Leipzig, im Mai 1828.
Förster und Bader.

Anzeige. Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er sich auf hiesigem Plage als Schlosser-Meister etablirt hat, und empfiehlt sich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung, als junger Anfänger angelegentlichst.

Franz Scheder, Schlosser-Meister, Nicolaisstraße Nr. 527, im blauen Hecht.

Vocal-Veränderung. Meine Wohnung ist jetzt in der Halleschen Gasse, in Herrn Seiferts Hause Nr. 459, erste Etage, rechter Hand.

J. H. Goldschmidt, Russischer Commissionair.

* * * Nach gründlichem französischen Sprachunterrichte für einen annehmbaren Preis kann man sich Vormittags erkundigen, Schloßgasse Nr. 133, 3 Treppen.

Verkauf. Eine kleine Parthie bunte und gelbwaschleiderne lange Handschuhe, mit und ohne Finger, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Ich habe eine Parthie breite geklöppelte Spitzen und etwas Mull in Commission erhalten; beides soll ich, um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Die Leinwandhandlung von G. A. Jaenisch, Petersstraße Nr. 69, empfing in Commission eine Parthie Bielefelder Leinwand, und um damit zu räumen, hat selbige den Auftrag erhalten, solche um 20 Procent billiger, als die bisherigen Preise sind, zu verkaufen.

Verkauf. Frische Brabander Sardellen verkauft das Pfund für 3 Gr. 6 Pf.; Cervelatwurst, ganz fein, à Pfund 7 Gr.; Schweizerkäse à Pfund 5 Gr.; Westphälischer Schinken à Pfund 4 Gr. 6 Pf.; Sülzen-, Trüffel-, Blut- und Zungenwurst, auch zu die billigsten Preise, nebst Bricken, Heringe, Capern u. s. w.

Karl Schröter, Schenkwrth,
in der Burgstraße Nr. 146, neben der goldenen Fahne.

Verkauf. So eben erhielt ich wieder ungarische Rindszungen und geräucherten Rheinslachß, so wie ächten Düsseldorfer Senf, à Büchsen 4 Gr. im Duzend noch billiger.

Peter Mantel, im Keller unter Stieglitzens Hof Nr. 172 am Markte.

Verkauf. Die gewünschten Diadem-, so wie Damentämme, in Schildpatt, sind wieder in beliebiger Auswahl vorrätzig, bei

W. A. Eurgenstein, im Salzgäßchen.

Verkauf. Von den ganz wohlfeilen, feinen, verben, haltbaren, weißgarnigten Leinwänden, das Schock Ellen zu 7 Thlr., desgleichen feine Schlessische Leinwand, das Schock zu 6 und 7 Thlr., ist wieder ein Pöstchen angekommen, auch werden solche in halben Schocken verkauft, in der Leinwandhandlung von

G. A. Jaenisch, Petersstraße Nr. 69.

Verkauf. Gute Ungarische Rindszungen, wie auch gute Limburger Käse, sind frisch angekommen, bei
J. J. Aft, Reichstraße, Gewölbe Nr. 403.

Verkauf. Kegelfugeln von Pockholz, wie auch zinnerne Hähne, sind fortwährend zu haben, bei
A. C. Kuhlau, Grimma'scher Steinweg Nr. 1180.

Verkauf. Ein, vor dem schwarzen Thore zu Neustadt Dresden, nahe an der Elbe gelegenes herrschaftliches großes Gartengrundstück, von wo aus man bestimmt die schönste Aussicht in den Vorstädten Dresdens genießt, indem man daselbst gegen 100, im Elbthale und auf den Bergen liegende Ortschaften, den größten Theil der sächsis. Schweizer - ja sogar mehrerer böhmischen Gebirge zc. übersehen kann, soll wegen eingetretenen Todesfalles baldigst um den Preis von 13,000 Thlr., wornach es sich bei ganz gewöhnlicher, ja fast geringen Miethzinsen zu 4 pro Cent verzinsset, verkauft werden. Sollte in Leipzig Jemand (nur kein Unterhändler) darauf reflectiren, so kann man vom 25. — 28. d. M., des Morgens bis 9 Uhr, mit dem Verkäufer Rücksprache nehmen — am Ranstädter Thore Nr. 315, 1 Treppe.

Verkauf. Ganz neue fertige Matratzen mit ganz neuen schönen Rosshaaren, sind wieder vorrätzig, und sehr billig zu verkaufen, in der Leinwandhandlung, von
G. A. Jaenisch.

Extrafeiner Johannisbeer- und Stachelbeerwein.

Dieser nach englischer Art zubereitete Wein, kommt an Güte und Geschmack dem Madeira und Canariensect gleich, und verkauft die Flasche mit 8 Gr. Wilhelm Felsche,
Conditor unter den Colonnaden des Fürstenhauses.

Anerbieten. Alle Arten Briefe, als: Bittgesuche, Anhaltungsschreiben an hohe Personen, Sönnner; Vorstellungsgesuche zc., Briefe an theure Personen, desgl. Contracte, Lehrbriefe zc., werden (unter Versicherung der tiefsten Verschwiegenheit, billig) gefertigt und geschrieben; so wie auch gründlicher Unterricht im deutschen Style und Briesschreiben ertheilt; von wem? erfährt man auf der Johannisgasse, in Herrn Kunstmeisters Dähne's Haus, drei Treppen.

Anerbieten. Sollte Jemand einen dauerhaften modernen Reisewagen gegen ein Paar Wagenpferde oder ein gutes Reitpferd zu vertauschen gesonnen seyn, so beliebe man seine Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, oder sich in D'ferals Haus, 3 Treppen, zu melden.

Vermiethung. Eine kleine Familienwohnung, in der Ranstädter Vorstadt, ist zu vermieten, durch
Adv. Beuthner,
wohnhaft im großen Joachimsthale, in der Hainstraße, 2 Treppen.

Vermiethung eines Sommerlogis. In den Kohlgarten, auf dem sogenannten Anger, nicht weit von Mohren, ist eine angenehme Sommerwohnung von 2 bis 3 Stuben zu vermieten, und das Nähere daselbst bei dem Eigenthümer Schilling zu erfahren.

Vermiethung. In Nr. 27 ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör zu Johanni zu vermieten; das Nähere 3 Treppen hoch zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familienlogis, eine Treppe hoch, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern und Zubehör, ist von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere bei Carl Prieße, Barfußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe, zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines freundliches Familienlogis und ein kleines für eine einzelne Person, sind in Nr. 1151, auf der Gerbergasse zu Johanni zu vermieten; das Nähere Nr. 788, goldner Hut, parterre.

Zu vermietben ist von nächste Michael an die erste Etage in Nr. 35, in der Petersstraße, ganz nahe am Markte, bestehend aus 3 Stuben und übrigem Zubehör, und 4 Treppen hoch zu erfragen.

Einladung. Den 26sten Mai, als den zweiten Feiertag, halte ich einen Schmaus, wozu ich ganz ergebenst einlade.

J. Weiser, auf dem Ransstädter Steinweg, in Rügels Garten.

* * * Künftige Feiertage wird in Kleinzschocher das bekannte gute Lagerbier auch vom Faß geschenkt; auch ist gutes Störnthaler Weiß- und Braumbier allda zu haben.

Bogen, Gastwirth.

* * * Am Sonntag, den 18ten Mai, ist auf oder an dem Wege vom Haleschen Thor bis Mockau, eine silberne Taschenuhr mit schwarzem Bande, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung, seine Wohnung in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Verlaufner Hund. Ein junger schwarzer Hund, mit verschnittenen Ohren und schlanker Bauart, ist dem Eigenthümer, gestern in der Petersstraße, abhanden gekommen, er hört auf den Namen Bello; wer selbigen an den Hausmann Brand, in Reichels Garten im Hintergebäude, abliefern, hat daselbst ein verhältnißmäßiges Douceur zu erwarten.

An As. Aj. B. J. H. S.

Bergönnt, daß wir Euch nochmals unsern herzlichsten Dank abstatten, für das uns am 4ten allhier bereitete herrliche Concert. Die zauberischen, mit so unendlich vielem Gefühle vorgebrachten Töne Beethovens, Abelaide, klingen uns noch in den Ohren, und mit vielem Vergnügen erinnern wir uns der andern schönen Musikstücke. Bald wiederkommen, junge Künstler!! bald wiederkommen!! rufen Euch nach. D...a bei P., den 19. Mai 1828.

Die Zuhörer.

Nöthige Erklärung und Erwiderung auf die im Leipziger Tageblatte Nr. 138, den 12. Mai befindlichen Annonce,

So zieht ein gewesener Schwager!!

Von einem gewesenen Schwager? —? —

heißt es — nicht

So zieht ein gewachsener (? — ?) Schwager

Von einem gewachsenen (? — ?) Schwager! —!

O sancta simplicitas!

Wenn Jemandem von seinem Schwager der überdieß diesem so wie der Familie desselben Dankbarkeit schuldig war auf Befehl des beyderseitigen Principals die zu Betreibung seines Geschäftes nöthigen Kenntnisse ertheilt worden, wofür sich Bestzerer wahrscheinlich nicht unbezahlt hat abweisen lassen, so ist es wohl keinem Zweifel unterworfen, daß Ersterer das erforderliche Werkzeug des Bestern (noch aus dem vorigen Jahrhunderte) dabey benutzen mußte, abgesehen davon, daß sich derselbe innerhalb 13 Jahren schadlos zu halten mußte. Was aber die in der angegebenen Annonce des Tageblatts gerühmten Genüsse und Freiheiten betrifft, so sollen auf jedem Fall die freundschaftliche Aussicht nach den Appartements und deren Ausdünstungen so wie die 14jährigen geleisteten Frohndienste und Gartenarbeiten zu Gunsten und für das Interesse des gedachten Schwagers diesem von jenem als große Gunstbezeugung und Belohnung angerechnet werden? Aber wohl schwerlich kann es diesem Jemand verdacht werden, wenn er sich als Familien-Vater von seinen ihm immer große Versprechungen machenden Schwager zurück zieht und diesen Frohn-

diensten entsagt, weil er einsah, daß keine von allen diesen Versprechungen erfüllt wurden, ja weil er die Chicanen und Hinterlist dieses Schwagers, der den Vorgesetzten spielen wollte, ob er es gleich nicht war, (wie es sich auswies,) nicht mehr ertragen konnte. Wenn dieser Jemand aber selbst Aufopferung und Vernachlässigung seines Geschäfts und zahlreichen Familie ohne alles Interesse 22 Wochen den Krankenwärter am Siegbette der Frau seines gewesenen Schwagers machte, wo mehrere von diesem für leere Krankenbesuche reichlich belohnt wurden, wenn dieser jenem nach dem Tode seiner Frau versprach ihm nie zu verlassen, indem er seine geleisteten Dienste und Aufopferungen erkannte, zumal da ihm noch vor keinem Jahre ein größeres Unglück betraf, wenn der gewesene Schwager dieses Jemand's, dem das unerbittliche Schicksal seine theuere Ehefrau im Wochenbette raubte, sein gegebenes Wort so schön erfüllte, daß er erst lange nach dem Tode der Frau dieses Jemand's die Güte hatte ihn mit seinen hohen Besuche zu beehren, wo dieser wortbrüchige die deutlichsten Proben seiner treuen Freundschaft an den Tag legte, wer ist den der Gemißbrauchte? — O! dächte doch dieser angeblich Gemißbrauchte an die Jahre von 1812—1814 zurück, wo er von allen seinen jetzigen Rathgebern und Freunden verlassen nur im Schooße der Familie dieses Jemand's, welche früher, ehe jener nach V. gedacht hatte in guten Ansehen stand, die er aber, undankbar genug, jetzt in ein nachtheiliges Licht stellen will, treue Freundschaft und Beystand fand und erinnerte sich dieser Undankbare an alle die vielfach geleisteten Dienste und Aufopferungen dieses Jemand's, so würde dieser rechtliche Mann wohl die fragliche Annonce unterlassen und sich bemüht haben, der Wahrheit Gnüge zu leisten und erst richtig lesen zu lernen, so wie auch der Verbesserer derselben wohlgethan hätte wenn er an sich von 1804 an selbst eine große Verbesserung vorgenommen hätte.

Logieveränderung. Ich wohne nicht mehr in August Leberecht Gottlieb Hauns eigenem Hause Hintergasse Nr. 1401. sondern in der Serbergasse Nr. 1112. Fr. Löpfer

T h o r z e t t e l v o m 23. M a i.

<p>Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Fr. Educationrath Hundelker, a. Braunschweig, v. Dresden, in der Gasse 6</p> <p>Fr. Kfm. Dörweg, v. Raumburg, im deutschen Hause 9</p> <p>Kürst Kadzivil, von Cracau, im Hotel de Baviere 21</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner Postkutsche 7</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Fr. Waage-Revis. Thiele, von Mühlberg, bei Kreis 8</p> <p>Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Berliner Eilpost: Fr. Kfm. Parea, aus Mailand, Fr. Jean Beaulhomme, a. London, v. Berlin, Fr. Kammerger. Secret. Genff, v. Berlin, Frn. Kaufl. Rückert u. Dunz, aus Zeulenrode u. Berlin, pass. durch</p> <p>Fr. Major v. Latten und Lieut. Kaulo, in Pr. Diensten, v. Halle, im Schilde 6</p>	<p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Berliner fahrende Post 1</p> <p>Die Hamburger reitende Post 5</p> <p>Kaufstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Berlin-Edlner Eilpost 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Fr. Licut. v. Holleuser, in Königl. Pr. Diensten, v. Merseburg, pass. durch 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Fr. D. Glasewald, Königl. Pr. Justiz-Commissionsrath, a. Raumburg, im Hot. de Baviere 4</p> <p>Fr. Pastor Treubner, aus Niederemmlingen, in St. Berlin 4</p> <p>Hospitalthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Altenburger fahrende Post 5</p> <p>Die Freiburger reitende Post 8</p>
---	---